

## Mit allen verfügbaren Waffen wild um sich geschossen

*Florian Rötzer* 01.12.2003

Die Darstellungen über die Angriffe auf die US-Militärkonvois unterscheiden sich auf extreme Weise

**Weit auseinander gehen die Darstellungen, die das US-Militär von dem Kampf am Sonntag in der Stadt Samarra und von dem arabischen Sender al-Dschasira sowie der Nachrichtenagentur AP verbreitet werden. Nach Angaben des US-Militärkommandos in Bagdad wurden zwei US-Nachschubkonvois angegriffen. Insgesamt soll es nach neueren Angaben 54 Iraker getötet worden sein. Der arabische Sender meldet hingegen, dass lediglich 8 Zivilisten getötet worden seien.**

Nach Angaben [1] des US-Militärkommandos hätten Angreifer in der Stadt Samarra am Sonntag Nachmittag zeitgleich zwei Konvois von Hausdächern und Nebenstraßen mit Maschinengewehren, Mörsern und Panzerfäusten angegriffen, nachdem sie zuerst Bomben am Straßenrand gezündet hatten. Viele der Angreifer sollen die schwarzen der Uniformen von Saddams Fedajin getragen haben. Nach ersten Informationen hätten die US-Soldaten 46 der Angreifer getötet, nach neuen Angaben sind es 54. Zudem seien 18 der Angreifer verletzt und 8 in Samarra gefangen worden. Hingegen seien 5 US-Soldaten und ein Zivilist, der sich im Konvoi befand, nur leicht verletzt worden. Jeweils 20 bis 40 Kämpfer seien an beiden Angriffsorten gewesen. Die US-Soldaten hätten mit allen verfügbaren Waffen zurückgeschossen:

At each location soldiers from the 1st Battalion, 66th Armor and military police returned fire with small arms, 120mm tank rounds and 25mm cannon fire from Bradley Fighting Vehicles. In all of the clashes Coalition firepower overwhelmed the attackers, resulting in significant enemy losses. ... Three of the buildings the attackers used for cover during the ambush were destroyed by Coalition fire.

Am Montag wurde womöglich aber deutlicher, dass der Angriff vielleicht gar keinen politischen Hintergrund hatte, denn die Konvois hatten die Aufgabe, große Mengen an neuen irakischen Geldscheinen an Banken auszuliefern. Am Montag hatten Reporter von AP ein Dutzend zerstörter, teilweise von Panzern überfahrene Autos an den Überfallstellen sowie zahlreiche Einschusslöcher in den Häusern der Umgebung vorgefunden [2]. Eine zornige Menge habe sich an einem Ort gebildet und Pro-Saddam-Lieder gesungen.

Einwohner hätten gesagt, dass die Angreifer Saddam-Leute gewesen seien, aber dass sich nach Beginn der Kämpfe, als die Amerikaner wild um sich schossen, auch zahlreiche Zivilisten angeschlossen hätten. Sie seien wütend auf die nächtlichen Hausdurchsuchungen der Amerikaner gewesen. Auch ein Krankenhaus und ein Kindergarten seien unter Beschuss geraten. Einwohner von Samarra bestritten überdies die Angaben des US-Militärs. Es wären höchstens 8-9 Menschen getötet worden.

Der Sender al-Dschasira berichtet [3] auf seiner Website, dass nach Angaben von Polizisten und Krankenhausmitarbeitern mindestens 8 Zivilisten getötet und Dutzende verwundet worden seien. Der Anästhesist des Krankenhauses von Samarra, Bassam Ibrahim, sagte, es seien die Leichen von 8 Zivilisten, darunter eine Frau und ein Kind, eingeliefert worden, der Krankenhausdirektor Abd Tawfiq erklärte, dass "mehr als 60 Menschen", die von US-Soldaten verwundet worden waren, behandelt worden seien.

Möglicherweise seien auch iranische Pilger unter den Opfern, vermutet al-Dschasira, da ein Bus beschossen und zerstört wurde. Die Polizei habe von neun verwundeten Iranern gesprochen. Nach

Polizeichef Ismail Mahmud Muhammad seien 20 Menschen während des Gebets an der Moschee verwundet worden, die auch beschossen worden sei. Nach seinen Angaben hat sich der Kampf so zugetragen, dass die Angreifer sich nach einer halben Stunde des Schusswechsels zurück gezogen hätten: "Dann hat die Bombardierung mit allen Arten von Waffen in allen Richtungen und ohne Unterschied begonnen."

Sowohl das US-Militärkommando als auch möglicherweise al-Dschasira haben Interesse, ihre, mit der anderen Seite weitgehend inkompatible Version zu veröffentlichen. Der Regierungsrat hatte vor kurzem das Büro des arabischen Senders al-Arabiya in Bagdad geschlossen, US-Verteidigungsminister Rumsfeld hatte den beiden im Irak populären Sendern eine Kooperation mit dem Widerstand unterstellt ( [Medienkrieg im Irak](#)).

Da aber auch die Reporter von AP eher die Version von al-Dschasira verstärken, scheint die Wahrheit vermutlich in diese Richtung zu neigen. Dass US-Soldaten bei einem Angriff wild um sich schießen, ist nicht das erste Mal geschehen und ist auch aus deren Perspektive heraus verständlich (zuma wenn die Befreier dann auch noch von den Befreiten angegriffen werden). Bislang führten Untersuchungen des US-Militärkommandos solcher Vorfälle stets zu einer Rechtfertigung. Das ist sicherlich auch notwendig, um die Moral der Truppen so gut es geht aufrecht zu halten, aber Machtdemonstrationen, Übergriffe, Schikanen und Tötung von Zivilisten tragen - wie stets bei militärischen Besetzungen - zunehmend zur Abkehr der Iraker von den Koalitionstruppen bei und lassen sie passiv oder aktiv den Widerstand unterstützen. Übrig bleibt, dass auch nach Einstellung der "größeren Kampfhandlungen" der "fog of the war" weiter die Sicht auf die Dinge trübt.

## Links

[1] [http://www.centcom.mil/CENTCOMNews/news\\_release.asp?NewsRelease=20031201.txt](http://www.centcom.mil/CENTCOMNews/news_release.asp?NewsRelease=20031201.txt)

[2] <http://www.nytimes.com/aponline/international/AP-Iraq.html?hp>

[3] <http://english.aljazeera.net/NR/exeres/56EE3BDE-1510-4F73-9D74-C820DF8FFD67.htm>

**Telepolis** Artikel-URL: <http://www.telepolis.de/deutsch/special/irak/16221/1.html>